

GESTALTEN: Kugeln für Weihnachten

Ein Hauch von edler Nostalgie

Bald ist es Zeit, den Weihnachtsbaum zu schmücken. Selber gemachte Kugeln verleihen diesem eine ganz besondere Note.

RUTH GUILLEBEAU BIERI*

Das Besondere an dieser Kugel ist die reliefartige Spirale, welche um die Kugel herumführt. Dazu befestigt man eine dicke Schnur mit Stecknadeln direkt auf der Styroporkugel. Die Stecknadeln werden ganz in die Kugel gesteckt. Diese bleiben in der Kugel drin.

Gipsbandage

Verwenden Sie für diese Arbeit eine alte Schere, und decken Sie den Arbeitsplatz gut mit

MATERIALIEN

- Dazu benötigen Sie:
- Styroporkugeln in verschiedenen Grössen
- Gipsbandage (in grösseren Hobbyabteilungen erhältlich)
- dicke Schnur
- Ösenaufhängenadel
- Acrylfarbe in Gold, evtl. zusätzlich in Weiss
- Pinsel
- Stecknadeln
- alte Schere
- Becken
- kleiner Schwamm
- Plastik zum Abdecken



Ob hingelegt oder aufgehängt, die Kugeln sind ein Blickfang. (Bilder: Ruth Guillebeau)

Plastik ab. Die Gipsbandage schneidet man in etwa 2 cm breite Streifen (insgesamt etwa 12 bis 15 Stück). Nun taucht man die Gipsstreifen kurz in das mit Wasser gefüllte Becken, nimmt sie heraus und tropft sie gut ab. Dann legt man die Streifen auf die aufgesteckte Schnur, bis die ganze Spirale zugedeckt ist. So wird die Reliefwirkung verstärkt. Vermeiden Sie allzu grosse Falten, und streichen Sie die Gipsbandage schön glatt. Jetzt wird die ganze Kugel mit

der Gipsbandage zugedeckt und sofort glatt verstrichen. Achtung: Gipsstaub darf nicht in die Augen gelangen. Lassen Sie die Kugel einen Tag trocknen.

Kugel bemalen

Die Qualität der Gipsbandage ist unterschiedlich. Wenn die getrocknete Kugel bereits schön weiss ist, erübrigt sich das Bemalen mit weisser Farbe. Ist diese aber leicht grau, so wirkt es am Ende edler und schöner,

wenn die Kugel weiss bemalt wird. Lassen Sie die Kugel anschliessend wieder einige Stunden trocknen. Als krönender Abschluss darf die Goldfarbe aufgetragen werden. Malen Sie zuerst die Spirale goldig an. In den Zwischenräumen tupft man mit einem kleinen Schwämmchen wenig Goldfarbe auf.

Aufhängenadel

Um die Aufhängenadel anzubringen, muss mit einer Nähnadel ein Loch vorgestochen wer-



Die Schnur wird mit der Gipsbandage abgedeckt.



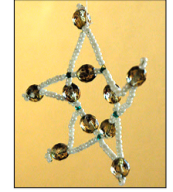
Anschliessend ganz abdecken und glatt streichen.

den. Dann gibt man Leim auf die Aufhängenadel und steckt sie in die Kugel. Falls die Kugeln auf einem Dekorationsteller arrangiert werden, ist kein Aufhänger notwendig.

*Ruth Guillebeau Bieri unterrichtet als Gestaltungslehrerin in Niedermuhlern BE

WETTBEWERB

Mit Christbaumschmuck gewinnen



Gewinnen Sie mit Ihrem selbst gemachten Weihnachtsbaumschmuck beim «Schweizer Bauer»-

Weihnachtswettbewerb. Mitmachen und tolle Preise gewinnen können alle, max. zwei Baumhänger pro Person. Kategorie Kinder (bis 12 J.), Jugendliche (12 bis 18 J.) und Erwachsene. Teilnahme: Schicken Sie ein Bild des Baumschmucks per Mail an: redaktion@schweizerbauer.ch, Betreff «Weihnachtswettbewerb»; per Post: «Schweizer Bauer», Dammweg 9, 3001 Bern. Einsendeschluss: 20. Dezember. ane

mehr dazu: www.schweizerbauer.ch

REZEPT

Feine und schnelle Wintergerichte

• **Feine Rahmzwiebel-suppe:** **Zutaten:** 200 g Zwiebeln; Pfeffer; 1 EL Butter; 1 l Hühnerbouillon; 1 EL Mehl; 1,5 dl Rahm; 1 Lorbeerblatt; 2 EL Petersilie.

Zubereitung: Zwiebeln schälen, in Scheiben schneiden. Butter erwärmen, Zwiebeln zugeben und andünsten, ohne dass sie braun werden. Mit dem Mehl überstäuben, kurz dünsten und mit Bouillon ablöschen. Würzen Lorbeerblatt beigegeben. Auf kleinem Feuer 15 Min. kochen. Rahm und Petersilie dazugeben, heiss servieren.

• **Chinakohlsalat mit Poulet:** **Zutaten:** 1 Hühnerbrust; 1 EL Butter; 3 EL Weisswein; 1 EL Cognac; Salz; weisser Pfeffer; 1 Chinakohl. Sauce: 2 EL Weisswein; 2 EL Weissweinessig; 4 EL Öl; 1 EL Sojasauce; Salz; Pfeffer. **Zubereitung:** Pouletbrüsten in Butter anbraten, mit Weisswein und Cognac ablöschen, würzen und 5 bis 10 Minuten auf kleinem Feuer garen. Chinakohl waschen und in Streifen schneiden. Saucenzutaten verrühren und mit dem Chinakohl mischen. Das noch warme Pouletbrüsten in dünne Scheiben schneiden und über den Salat verteilen. ane

Quelle: www.saisonrezepte.ch

BAUERNKALENDER: Jeden Monat stellen wir die Frau und den Mann auf dem Kalender vor

«Ich wünsche mir einen anständigen Produktpreis»

Landwirtin Isabella (21, SH), ziert das Dezemberblatt des Bauernkalenders. Sie bildet sich gerade zur Pferdewirtin weiter.

PAMELA FEHRENBACH

Isabella arbeitet seit ihrem Lehrabschluss als Landwirtin (vor zwei Jahren) auf dem elterlichen Hof im Kanton Schaffhausen. Auf dem 46-Hektaren-Betrieb mit den Hauptbetriebszweigen Ackerbau und Fohlenweide (55 Pferde) erledigt sie



Isabella liebt die Arbeit mit Pferden. (Bild: zvg)

alle Arbeiten, die auf Feld und Hof anfallen. «Eigentlich gibt es keine Arbeit, die ich nicht gerne mache», sagt sie. «Am meisten Spass macht mir jedoch das Arbeiten mit den Pferden.» Es erstaunt deshalb kaum, dass die Reiterin, die gerne Schoggi und Fondue isst, eine Weiterbildung als Pferdewirtin in Avenches absolviert. Die Landwirtschaft bedeutet ihr viel. «Ich bin mit der Natur und den Tieren aufgewachsen und könnte mir ein Leben ohne sie nicht vorstellen. Ich finde es wichtig, dass auch

Stadtmenschen mehr Verbindung zur Natur entwickeln. Ich wünsche mir für die Schweizer Landwirtschaft einen den hohen Anforderungen entsprechenden Produzentenpreis, weniger Bürokratie und Kontrollen. Das Ziel sollte vermehrt auf die steigende Produktion von Lebensmitteln gerichtet werden, um den Selbstversorgungsgrad erhöhen zu können.»

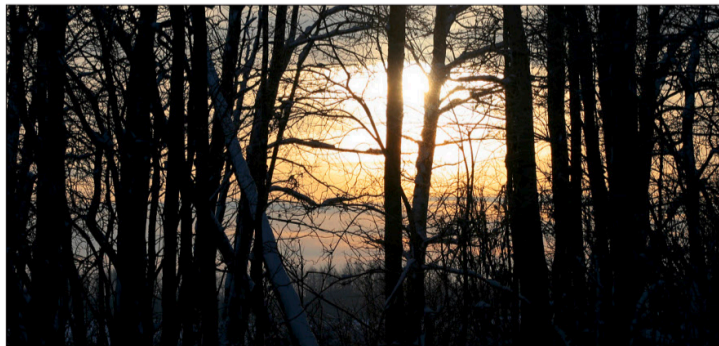
Das ganze Interview mit Isabella sowie das Interview mit Dezemberboy Adrian finden Sie auf: www.schweizerbauer.ch (Rubrik Bauernkalender).

BÄUERINNEN-ALLTAG IN KANADA: Jeden Monat berichtet Erika Weder-Büschi aus ihrem Alltag in Rycroft, Alberta

Bald ist Weihnachten – ich freue mich



Die Zeit über Weihnachten und Neujahr ist bei uns eigentlich fast die einzige Zeit im Jahr, in welcher alles ein bisschen ruhiger ist. Das Telefon läutet nicht pausenlos, und wir haben jeweils ein bisschen Zeit zum Verschnaufen. Wir nutzen diese Zeit, um Bilanz zu ziehen, und auch, um nach vorne zu schauen. Dieses Jahr steht ganz klar das «Nach-vorne-Schauen» im Vordergrund. Wir sind ehrlich gesagt froh, dass wir das vierte Jahr Trockenheit überstanden haben und hoffen nun ganz, ganz fest auf Feuchtigkeit im 2011! Christoph und ich diskutieren schon im Dezember, was im Folgejahr im Mai oder im Spätsommer auf dem Programm steht. Planung ist für uns wichtig, und ohne geht es nicht.



Ein bisschen Schnee, erfrischende -20 Grad, ein Sonnenaufgang und ein klarer Himmel... schön. (Bild: Erika Weder)

Die Weihnachtszeit ist für uns aber auch eine Zeit, die wir bewusst mit unseren Kindern erleben und geniessen wollen. Ich habe gestern Nachmittag bei unseren Buben definitiv die Vorweihnachtsfreude eingeläutet, da wir mit Weihnachtsgüetzi-Backen begonnen haben. Was für ein Ereignis! Die Güetzi-schachteln hatten sie schon vor ein paar Tagen hervorgeholt und nun: Endlich war es soweit!

Ein paar Tage vor Weihnachten stiefeln wir jeweils mit den Buben durch unsere Wälder, um irgendwo ein Weihnachtsbaumlein zu holen. Das ist dann der totale Höhepunkt für unsere Kinderschar... Bin gespannt, wie chaotisch das Baumschmücken dieses Jahr über die Bühne geht.

Es wäre manchmal schön, wenn ich die Energie der Buben irgendwie abzapfen und kon-

servieren könnte... Freue mich schon auf die strahlenden Kinderaugen, wenn dann die Lichter leuchten. Auch unsere kleine Luna wird wohl schon fleissig mitstrahlen. Geschenke bekommen unsere Kinder von uns nicht gross. Meistens bekommen sie etwas, das alle brauchen können. Dieses Jahr haben sie ihr Geschenk schon ein bisschen früher bekommen, nämlich ein Pony. Vor allem unser Ältester, Pasco, will immer wieder ein Pferd satteln, um zu reiten. Das Pony passt den Buben nun von der Grösse her viel besser als ein grosses Pferd.

Wenn ich nun von Geschenken schreibe, kommt mir etwas in den Sinn: Vor ein paar Tagen hatte ich eine Diskussion mit meinem Chiropraktiker. Er hat mir erzählt, dass die Vorweihnachtszeit für ihn die stressigste Zeit vom ganzen Jahr ist. Viele Leute sind unter Druck, fühlen sich überfordert, und der Körper

reagiert dann logischerweise mit Schmerzen. Es gibt doch tatsächlich Leute, die sogar Geld aufnehmen, um Weihnachtsgeschenke kaufen zu können. Viele Kinder hier in Nordamerika werden so mit Geschenken überhäuft, dass sie mehrere Tage brauchen, um alle zu öffnen. Die meisten Leute wissen, dass dieser ganze Überfluss nicht gut ist, und doch machen sie mit. Ich habe dann meinem Chiro von unserem Pony erzählt und er hat gelacht... Wir hätten so ja nicht einmal Geschenkpapier vergeudet, war sein Kommentar.

Für mich persönlich ist es wichtig, dass unsere Kinder später mit guter Erinnerung an Weihnachten zurückdenken können. Ich möchte, dass sie wissen, dass Weihnachten nicht aus einem Laden kommt, sondern eine tiefere Bedeutung hat, und vor allem: die wichtigsten Sachen kann man nir-

gends kaufen! In diesem Sinne wünsche ich allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit!

ZUR PERSON

Die 35-jährige Bauerntochter aus Kriechenwil BE lebt mit ihrem Mann Christoph und den Söhnen Pasco (6), Nero (5), Oro (2½) und Luna (6 Monate) in Rycroft, Alberta. Beim Angus-Zuchtbullenprogramm kommen sie ohne Kraftfutter aus. Den Herden (mit rund 1200 Tieren) stehen 3000 ha Weideland zur Verfügung. Für die Zucht ungeeignete Tiere werden ins Mastprogramm integriert (ohne Hormone und Antibiotika). Das Fleisch wird als «all natural beef» verkauft. pam

www.spiritviewranch.com